

Herrnhut: Neue Welterbe-Stätte der UNESCO in Sachsen anerkannt

Die Unesco hat Herrnhut in Sachsen als Welterbe anerkannt, ein bedeutendes Zentrum der Herrnhuter Brüdergemeine seit 1722.

Die kürzliche Auszeichnung der sächsischen Stadt Herrnhut als neues Welterbe durch die UNESCO hat nicht nur die lokale Gemeinschaft erfreut, sondern wirft auch ein Licht auf die kulturelle und historische Bedeutung der Evangelischen Brüdergemeine. Diese Entscheidung bestätigt die lange Geschichte von Glaubensflüchtlingen und deren Beitrag zu einer globalen Missionsbewegung.

Historische Wurzeln des Welterbes

Die Stadt Herrnhut, gegründet im Jahr 1722, ist der Ursprung der Evangelischen Brüdergemeine. Diese wurde von Glaubensflüchtlingen aus Mähren ins Leben gerufen, die unter der Führung des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf Land in der Oberlausitz erhielten. Die Gründung der Gemeinde und die Wahl des Namens, wo das fehlende «d» auf die damalige Sprache zurückzuführen ist, sind Zeugnisse der Geschichte, die mit der Freiheit des Glaubens verknüpft sind.

Globaler Einfluss der Brüdergemeine

Der Einfluss der Herrnhuter Brüdergemeine erstreckt sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Missionare aus Herrnhut trugen den Bauplan neuer Siedlungen in verschiedene Länder, was zur Gründung von Orten wie Christiansfeld in Dänemark

führte, das 2015 als Welterbe anerkannt wurde. Diese weltweite Verbreitung zeigt, wie wichtig die kleinen Gemeinschaften für die Verbreitung missionarischen Gedankenguts waren und sind.

Transnationaler Antrag und zukünftige Perspektiven

Die Eintragung von Herrnhut in die UNESCO-Welterbeliste war das Ergebnis eines transnationalen Erweiterungsantrags, der gemeinsam mit Bethlehem in Pennsylvania und Gracehill in Nordirland eingereicht wurde. Dies zeigt den starken internationalen Bezug und die bestehende Verbindung zwischen diesen einzigartigen Stätten, die alle eine wichtige Rolle in der Geschichte der Brüdergemeine spielen.

Bedeutung für die Region Ostsachsen

Die Anerkennung von Herrnhut als Welterbe hat weitreichende positive Auswirkungen auf die Region Ostsachsen. Solche Auszeichnungen fördern den Tourismus, stärken das kulturelle Erbe und bieten neue Perspektiven für wirtschaftliche Entwicklungen. In Deutschland gibt es über 50 Welterbe-Stätten, und die Hoffnung auf weitere Anerkennungen, wie in Schwerin, könnte den kulturellen Schatz des Landes noch erheblich erweitern.

Ein Blick in die Zukunft

Die Entscheidung der UNESCO ist nicht nur ein Anlass zur Feier, sondern auch ein Aufruf zur weiteren Pflege und Erhaltung dieses kulturellen Erbes. Der Stolz der Gemeinde Herrnhut über diese Auszeichnung zeigt, wie wichtig es ist, die eigenen Wurzeln zu kennen und zu feiern. In einer Zeit, in der das Bewusstsein über kulturelle Identitäten zunehmend wichtiger wird, bietet die Geschichte von Herrnhut ein wertvolles Beispiel für die Kraft des Glaubens und der Gemeinschaft.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de